

Inhalt

- Vorwort
- 20. Herbsttagung der Berliner Schulleitungen
- Service in einer Hand
- Senator Zöllner stellt Qualitätspaket zur Diskussion
- IBS-Fortbildungsbroschüre erscheint pünktlich zum neuen Halbjahr
- eGovernment@school auf neuen Wegen

Vorwort

Der Interessenverband Berliner Schulleitungen (IBS) e.V. feiert Geburtstag



Harald Kuhn
Vorstandsvorsitzender

Die größte und älteste Organisation zur Vertretung von Schulleitungsinteressen kann in 2010 ihren 20. Geburtstag feiern: „Der Interessenverband Berliner Schulleitungen (IBS) e.V.“ Seither vertritt der ausschließlich ehrenamtlich arbeitende Vorstand und die Mitglieder des von Parteien und Gewerkschaften unabhängigen Verbandes erfolgreich die Belange von Schulleitungen auf allen Ebenen des Schulleitungshandelns. Die am häufigsten nachgefragte und beliebteste Fortbildung für Schulleitungen

wird seit Jahren von unserem Verband erfolgreich organisiert. Ebenso ist es unseren Bemühungen zu verdanken, dass endlich ein eigenständiges Berufsbild „Schulleitung“ mit allen sich daraus ergebenden Konsequenzen etabliert werden konnte. Die antiquierte Vorstellung vom Schulleiter bzw. Schulleiterin als Lehrer mit Ermäßigungsstunden für Schulleitungstätigkeit landete wesentlich durch unsere Initiativen auf dem Müllhaufen der Geschichte.

Nicht weniger erfolgreich waren wir in den letzten Jahren in unseren beharrlichen Bemühungen zur Erhöhung der Leitungszeit von Schulleitern/innen und jüngst auch der ständigen Vertreter. Auf den jährlichen Herbsttagungen des Verbandes für alle Berliner Schulleitungen bieten wir mit profilierten Referenten ein beliebtes Diskussionsforum

zu wichtigen schulpolitischen Fragen.

Um so unverständlicher erscheint uns die ständig wiederkehrende Praxis des Schulsenators bei der Vorbereitung und Konzipierung von wesentlichen Reformmaßnahmen in der Berliner Schule auf die ausgewiesene Beratungskompetenz des größten Berliner Schulleitungsverbandes zu verzichten. Das jüngste Beispiel für diese Grundhaltung ist die Veröffentlichung des „Qualitätspakets“, das von einer geheimnisvollen sogenannten Expertenkommission erarbeitet wurde. Obwohl sich erstmalig im jetzt vorliegenden Entwurf zentrale Forderungen des IBS wiederfinden, sind wiederum die Defizite in anderen Bereichen unübersehbar. So hatte sich der IBS im Rahmen der Einführung der Sekundarschule vehement für die Einführung eines „Zeitbudgets für Schulentwicklung“ eingesetzt, um die Schulen in die Lage zu versetzen, die mit dieser Schulreform verbundenen beträchtlichen Herausforderungen überhaupt bewältigen zu können. Ähnliches gilt für unsere Forderung nach der Einführung eines zweiten Studientages für die Berliner Schule, die bislang mit rein formaljuristischen und wenig glaubwürdig erscheinenden Argumenten rundweg abgelehnt wurde. Bei der Einführung des neuen Funktionsstellenmodells für die Berliner Schule wurde unserem Verband erst einen Tag (!) vor der Veröffentlichung des neuen Modells in der Berliner Presse die bereits fertige Endfassung der neuen Beförderungsstruktur zum Abnicken vorgestellt. Eine konstruktive Zusammenarbeit zum Wohl der Berliner Schule stellen wir uns wahrlich anders vor!

Wir erwarten künftig von unserem Schulsenator, dass wir an der Planung und Vorbereitung von Reformen in der Berliner Schule angemessen und frühzeitig beteiligt werden!

Harald Kuhn
Vorsitzender des Interessenverbandes Berliner Schulleitungen e.V. (IBS)

20. Herbsttagung der Berliner Schulleitungen

Das Schwerpunktthema Inklusion wurde aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet

„Schule 2020 – gelungene Inklusion an unseren Schulen?“, das war Tagungstitel und das bleibt eine unbeantwortete Frage. Wohl kaum eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer wird diese Frage überzeugt mit einem Ja beantworten. Blieben die Aussagen der Senatsverwaltung zu Rahmenbedingungen und Zeitplanungen doch immer noch unkonkret. Berlins Schulleitungen hatten anderes erwartet!

Waren die fehlenden Informationen der Grund, dass der Senator plötzlich Terminprobleme hatte? Die anwesenden Schulleitungsmitglieder waren sich einig: Gelungene Inklusion geht nicht zum Nulltarif! Gelungene Inklusion braucht Zeit. Ohne das Wollen aller geht es nicht, aber auch nicht ohne sonderpädagogische Kompetenz in der einzelnen Schule.

Integration ist in Berlin schon lange kein Fremdwort mehr. Dass Inklusion und Integration keine Synonyme sind, war jedoch vor der Tagung nicht jedem bewusst. Die Hintergrundinformationen von Claudia Tietz vom Sozialverband Deutschlands haben vielen Teilnehmerinnen und

Teilnehmern den Blick geschärft. In den anschließenden Workshops fand ein reger Austausch und eine anregende Diskussion statt.

Kommunikative und durch die gut gemischte Ausstellung informative Pausen sowie ein angenehmes Tagungsambiente rundeten den Tag ab. Damit bleibt der IBS seiner Tradition treu als einziger Veranstalter jedes Jahr Berlins Schulleitungen zu einem bildungspolitisch relevanten Thema miteinander ins Gespräch zu bringen. Seien Sie gespannt auf die 21. Herbsttagung des Interessenverbandes Berliner Schulleitungen! Über den Termin und den Themenschwerpunkt informieren wir Sie auch hier.

Foto: **Carina Balzer**



Gut gefüllt war der Vortragssaal auch bei der Begrüßung durch den Vorsitzenden.

Service in einer Hand

Ab 1. Dezember 2010 sind die Websitebetreuung und die Geschäftsführung in einer Hand. Die Mailerreichbarkeit der Geschäftsstelle bleibt unverändert. Sie erreichen diese unter service@ibs-verband.de. Sichern

Sie sich Informationen, in dem Sie uns über Ihre Daten informieren! Hat sich Ihre Schulzugehörigkeit, Ihre Tätigkeit, Ihre Erreichbarkeit durch die Schulstrukturreform verändert? Dann schreiben Sie uns eine eMail!

Die neue Anschrift der Geschäftsstelle:

IBS-Geschäftsstelle:

c/o Helmut Kohlmeyer

Lily-Braun-Straße 101

12619 Berlin

T: 030 971 58 32 • F: 030 971 58 32 • E: service@ibs-verband.de

Senator Zöllner stellt Qualitätspaket zur Diskussion

In den letzten Jahren wurde die Berliner Schule von einer Reform zur nächsten gejagt. Schulleitungen, Lehrkräfte und Eltern haben den Qualitätsgedanken immer wieder angemahnt.

Unsere Forderung nach angemessener Zeit für Schulentwicklung findet jedoch auch in dem jetzt vorgelegten Qualitätspaket keine Beachtung. Eine Änderung der Zumessungsrichtlinien zum Schuljahr 2011/12 unter diesem Gesichtspunkt ist derzeit auch noch nicht absehbar. Andere Forderungen unseres Verbandes wie die Forderung nach qualifiziertem Personal finden sich direkt im Qualitätspaket wieder. Insbesondere die Forderung nach einer qualifizierten Ausbildung von Schulleitung vor Amtsübernahme spiegelt eine grundsätzliche Forderung unseres Verbandes, die der IBS seit seiner Gründung im Jahr 1983 beharrlich verfolgt hat, wider.

Der Berliner Erklärung unseres Dachverbandes, dem Allgemeinen Schulleitungsverband Deutschlands, aus dem Jahr 1989 folgend wird die qualifizierte pädagogische Führung durch Schulleitung besonders in den Focus genommen. Auffallend ist jedoch, dass die Forderung nach qualifiziertem Lehrpersonal blass bleibt.

Sechs Doppelstunden jährliche Fortbildungsverpflichtung und Gutscheine für Fortbildung bei fehlender Professionalisierung der regionalen Fortbildung werfen erhebliche Fragen auf, die bislang unbeantwortet bleiben. Unsere Forderung nach einem zweiten Studientag bleibt weiterhin ohne ernsthafte Antwort.

Berechtigte Überlegungen, Schulleitungen, die keine Qualität an ihren Schulen entwickeln, in andere Aufgaben einzusetzen, lassen vergleichbares im Bereich der Lehrkräfte vermissen. Selbstverständlich ist eine

gute Schule ohne gute Schulleitung nicht denkbar, guter Unterricht ohne gute Lehrkräfte aber ebenso wenig. Hier ist Nachbesserung notwendig. Ebenso fehlt der Blick auf die Qualitätssicherung im Schulaufsichtshandeln.

Frühzeitige verbindliche Sprachförderung, um Kindern zum Schulbeginn die Voraussetzungen zum Beginn des Kompetenzerwerbs gemäß der Rahmenlehrpläne der Grundschule zu ermöglichen, macht Mut, die Sicherung und Kontrolle einer regelmäßigen Anwesenheit bei der Förderung als Grundvoraussetzung bleibt im Nebel.

IBS wird die Diskussion verfolgen, sich einmischen und hier weiter berichten. Zur nächsten Ausgabe von b:sl sollte nach dem Willen der Senatsverwaltung der Diskussionsprozess beendet sein. Beteiligen Sie sich daher schnell aktiv an der Diskussion und schicken Sie Ihre Meinung an service@ibs-verband.de oder direkt an qualitaetspaket@senbwf.berlin.de.

Bitte Termin vormerken:

Unsere Jahresmitgliederversammlung 2011 findet um 18 Uhr am Dienstag, 22. Februar 2011 in der Katholischen Akademie statt. Themen sind sowohl anstehenden Vorstandswahlen als auch die weitere Diskussion des Qualitätspaketes. Eine detaillierte Einladung geht Ihnen selbstverständlich noch zu.

IBS-Fortbildungsbroschüre erscheint pünktlich zum neuen Halbjahr

In gewohnter Weise bietet unser Verband den Schulleitungen und an Schulleitungsaufgaben Interessierten einen bunten Fortbildungsstrauß an. IBS unterstützt Sie also auch weiterhin in Ihrer beruflichen Tätigkeit bei der Wahrnehmung Ihrer Interessen ebenso wie in einem Angebot an Fortbildungsthemen, die sich an den aktuellen Bedürfnissen orientieren.

Für das nächste Schulhalbjahr mischt sich Bewährtes aus Schulrechtsangeboten, Grundbausteinangeboten aus der Schulleitungsbasisqualifizierung und Bewerberseminaren, Angeboten zum Personalmanagement mit aktuellen Angeboten zur Unterrichtsentwicklung, zur Fortbildungsplanung, zu Vergleichsarbeiten und vielem mehr. Auch das in den nächsten Jahren die Schulen beschäftigende Thema Inklusion finden Sie im Fortbildungsangebot des IBS. Seien Sie gespannt und schauen Sie in die bekannte grüne Broschüre.

Verändert hat sich auch die personelle Zuständigkeit innerhalb des

Vorstandes für Fragen der Fortbildung. Diese Aufgabe hat unser langjähriges Vorstandsmitglied Uwe Lutz übernommen. Uwe Lutz ist seit 17 Jahren Schulleiter einer Reinickendorfer Grundschule und vielen von Ihnen durch seine Vorstands- und Referententätigkeit im Rahmen unserer Fortbildung gut bekannt. Einigen wird er auch durch seine zweijährige Mitarbeit im Rahmen der Schulinspektion bekannt sein.

Sie haben Fragen zur Fortbildung oder Themenwünsche? Dann schreiben Sie eine Mail an: Lutz@ibs-verband.de oder service@ibs-verband.de.

eGovernment@school auf neuen Wegen

In der letzten Ausgabe haben wir von den ersten Schritten der neuen Schülerdatenbank, einem Teil des eGovernment@school-Projektes berichtet. Seither ist das Projekt weiter vorangeschritten. Das wollen wir Ihnen nicht vorenthalten.

In verschiedenen Arbeitsgruppen aus Praktikern, Vertretern der Verwaltung und IT-Experten wurden und werden Anforderungen an ein künftiges Unterstützungssystem diskutiert und festgezurrt. Ein spannendes und vor allem vielfältiges Unterfangen. Sind doch Fragen aus so unterschiedlichen Bereichen wie Bildungsmanagement, Unterricht und Betreuung, Personalmanagement, Sachmittelverwaltung und Berichtswesen mit den Interessen der verschiedenen Schularten und -größen in Einklang zu bringen. Die praktische Einbindung dieser verschiedenen Aufgabenbereiche in das Gesamtprojekt erfolgt schrittweise. Als erstes erfolgt eine Einbindung von Schulleitung und anderen aus Sicht von Schulleitung wesentlichen Personen in das zentrale eMailssystem der Senatsverwaltung. Damit kann sich der Aufwand für eMailweiterleitungen in den Sekretariaten verringern, aber nur, wenn alle mit einem aufgabenorientierten Verteilersystem arbeiten.

Im zweiten Schritt werden im kommenden Frühjahr die Schulen in Bereichen aus der Bildungsgangverwaltung und der Unterrichts- und Betreuungsplanung in das Projekt eingebunden. Dabei werden die Schulen aus einem Angebot aus einem Softwarewarenkorb auswählen können, mit welcher Softwarelösung sie am besten arbeiten können.

Gegenwärtig werden Schulleitungen mit Entscheidungen für die zukünftige elektronische Infrastruktur in Ihrer Schule konfrontiert. Schulleitungen, die bisher nicht über rechnergestütztes vernetztes Arbeiten in Ihrem Haus nachgedacht haben oder dieses bereits praktizieren, stehen hier vor der Herausforderung Neues für Ihr Haus vorausdenken. Dies erfolgreich tun zu können erfordert vielfach die zugesagte technische Beratung. Nur was hilft eine Beratung, wenn der Berater selbst nicht wirklich

weiß, welche Chancen in dem Projekt stecken? Ist Ihnen derartiges beim Erstaudit widerfahren? Dann lassen Sie es uns wissen! Der Austausch mit uns hilft Ihnen, uns und der Verwaltung Ängste bei Schulleitungen wahrzunehmen und gemeinsam Lösungen zu suchen. Der Austausch ist aber auch notwendig, um gegebenenfalls nicht abschätzbare Folgekosten auszuschalten, weil sonst bei der Anschaffung von Hardware und dem Aufbau der Netzstrukturen immer wieder nachgebessert werden muss. Für dringend notwendig halten wir nicht nur die Umsetzung der versprochenen Beratung für Schulleitungen, sondern auch differenzierte Informationsmöglichkeiten, damit interessierte und fachkundige Schulleitungen die Chancen des Gesamtprojektes erkennen und entsprechend agieren können. Für alle, die noch nicht so fundierte Computer- und Netzwerkkennnisse haben, aber die Potentiale des Projektes für ihre Schule nutzbar machen möchten, müssen entsprechende Fortbildungsangebote entwickelt werden. Aber auch für diejenigen, die bei fundamentalen Systemnutzungen noch Schwierigkeiten haben, müssen adressatenangemessene Fortbildungen ermöglicht werden.

Hier rächt es sich, dass der eEducation-Masterplan zwar erwartete IT-Kompetenzen für Schulleitungen formuliert, eine adäquate Fortbildungsinitiative jedoch nur für Lehrkräfte und andere pädagogische Mitarbeiter angeboten wird.

Nicht vergessen dürfen wir die anwenderorientierte Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Schulsekretariaten.

Wir bleiben auch für Sie am Ball. Mit Ihren Informationen gelingt das noch besser. Schicken Sie Ihre Informationen an:

service@ibs-verband.de.